



Foto: Adobe Stock



MIT RAUMENERGIE UND GEO-WIRKFELD

NATÜRLICH DIE FEUCHTE REGULIEREN

Viele kennen die feinstofflichen Kräfte nur im Zusammenhang mit der Vakuumenergie bzw. der „Energie der tausend Namen“. Doch Ing. Wilhelm Mohorn kennt noch ein weiteres Anwendungsgebiet. So lässt sich mit seinem AQUAPOL® Gerät die Feuchtigkeit regulieren: etwa bei der Entfeuchtung von Gebäudewänden oder der Befeuchtung trockener Böden.

Von Ing. Wilhelm Mohorn, Österreich

Die Feuchtigkeit ist ein Phänomen, das manchmal nützlich – wie bei der Bodenbefeuchtung – manchmal aber auch schädlich ist – wie in Gebäudewänden. Im Folgenden erst ein Beispiel für Schädlichkeit, wo die Feuchte aufgehalten beziehungsweise beseitigt werden muss, dann für Nützlichkeit. In diesem Fall muss die Feuchte herbeigeführt werden. Für beide Fälle kann man sich die Raumenergie nutzbar machen. Dies leistet der AQUAPOL® Generator.¹

SCHÄDLICHE FEUCHTE

Besonders die Mauern beziehungsweise Wände von Altbauten laufen Gefahr, von Feuchte befallen zu werden. Die Bausubstanz gerät dabei in Mitleidenschaft und häufig ist gesundheitsschädliche Schimmelbildung die Folge. Es sind drei konventionelle Verfahren bekannt, um dieser Problematik Herr zu werden: Mechanische, elektrophysikalische

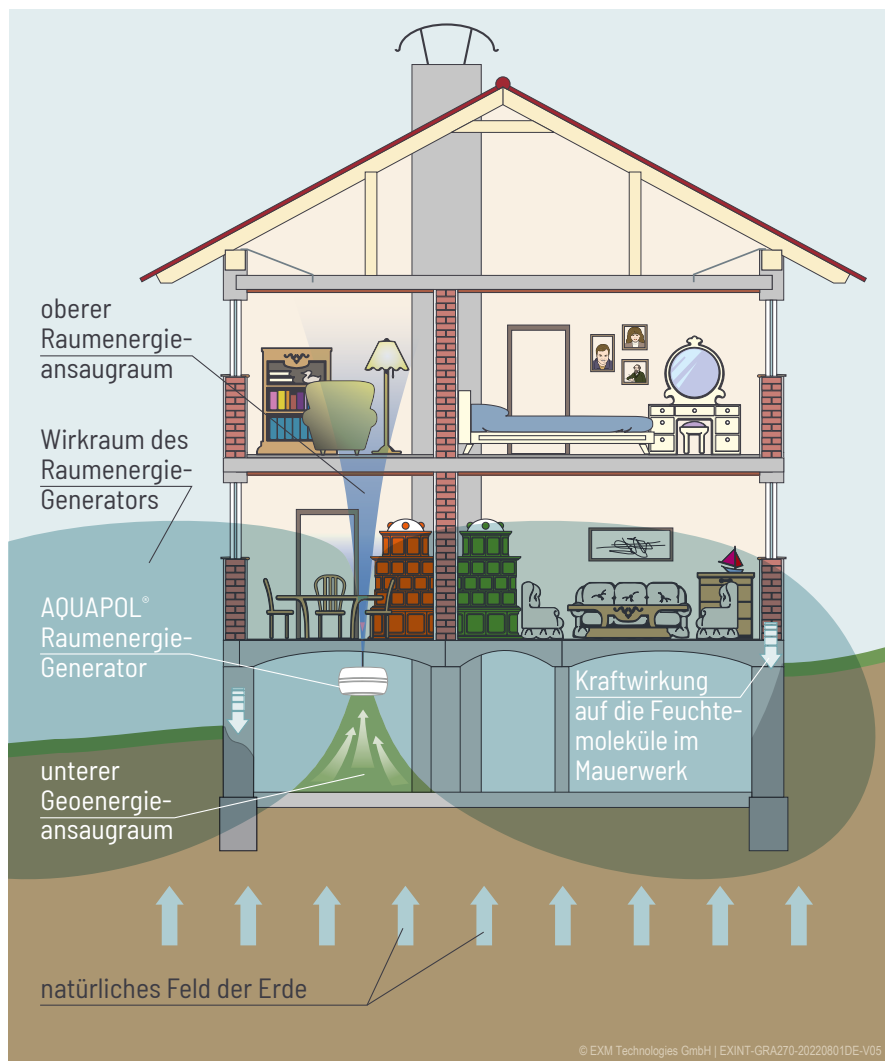
und chemische Methoden. Alle drei sind aufwändig und nur begrenzt effizient. Betrachten wir beispielsweise die Methode, mittels chemischer Injektionen in die von Feuchte befallenen Wänden trockenzulegen. Das Mauerwerk sollte zuvor idealerweise ausgetrocknet werden, wenn ein hoher Wirkungsgrad erreicht werden sollte.

Anschließend wird es in regelmäßigen Abständen (circa 10 – 20 cm) angebohrt und die wirksame Substanz hinein filtriert, um die Poren im Mauerwerk zu verstopfen beziehungsweise hydrophob (wasserabweisend) zu machen. Der sich anschließend bildende „Feuchtesperrgürtel“ gegen die aufsteigende Bodenfeuchte hat einen Wirkungsgrad, der zwischen 20 und 95 Prozent liegen kann. Je nach Ausführung und Material hat der Besitzer danach fünf bis zehn Jahre seine Ruhe, bis sich die Feuchte erneut bemerkbar macht. Grund: die Sperrschicht

in den kapillaren Poren schrumpft. Die aufsteigende Feuchte transportiert dabei erneut Salze, die die Bausubstanz schädigen.

NÜTZLICHE FEUCHTE

Nun ein Beispiel für fehlende Feuchte: Bei mangelnden Niederschlägen und besonders in Dürregebieten leiden Pflanzen und damit schrumpfen landwirtschaftliche Erträge. Um hier gegenzusteuern, bedient man sich nach wie vor des ohnehin stetig sinkenden Grundwassers als Reservoir und beregnet die Pflanzen von oben. Dadurch verdunstet ein großer Teil des Wassers im Sommer in die Atmosphäre. Im Boden verlegte Schläuche mit Benetzungsdüsen sind etwas ökologischer, aber das Wasser erreicht bei dieser Methode nur schwer die feinen unteren Wurzeln der Pflanzen. Dies ist jedoch ausschlaggebend, damit diese durch die Feuchtigkeit besser Mineralstoffe aus dem Boden aufnehmen können.



Grafik 1: Prinzip der Mauerentfeuchtung. Das AQUAPOL® Gerät befindet sich links unten in einem Kellerraum. Es saugt das Geo-Feld auf und polarisiert es. Die Feldform ähnelt einem Schmetterlingsflügelpaar. Im Endeffekt entsteht eine entfeuchtende Wirkung auf die Mauern.

NIKOLA TESLAS UNIVERSAL-LÖSUNG

Kann man die hier geschilderten Probleme bei der Mauerentfeuchtung und der Bodenbewässerung auch „energetisch“ lösen, ohne Ressourcen zu vergeuden? Ohne Chemie, Eingriffe in die Bausubstanz und Wasserverschwendung? Gleichzeitig für die Schonung des Grundwasserhaushaltes sorgen – und all das nachhaltig? Ist die überall vorhandene Raumenergie dafür nutzbar? Nikola Tesla (1856 – 1943) hat einen sehr weisen Spruch geprägt, der die Nutzung der ultimativen Energie der Zukunft – der Raumenergie – exakt auf den Punkt bringt: „Die neue Energie, mit der alle Maschinen dieser Welt angetrieben werden können, ist identisch mit der Energie, die den gesamten Kosmos antreibt und

im unbegrenzten Maß verfügbar ist.“ Dieser Satz wurde am 1.11.1933 im New York American veröffentlicht.

Existiert eine ausgereifte Technologie, welche die obige Vision von Nikola Tesla umsetzt? Ja, es gibt sie bereits seit 1985 in mittlerweile über 40 Ländern der Welt mit etwa 56.000 Einsätzen.² Ihr Name: AQUAPOL®.

ENERGETISCHE MAUERENTFEUCHTUNG

Das aus Fernsehen und Radio sowie Gutachten, Fachpublikationen und Büchern bekannte AQUAPOL® System ist bisher besonders für die kapillare Mauerentfeuchtung ohne Chemie, Durchschneiden der Mauer und ohne Einsatz von elektrischer Energie bekannt. Die Mauerentfeuchtung erfolgt in vielen Fällen ohne jegliche

begleitenden Maßnahmen. Häufig reduziert sich auch die Schimmelbildung, sofern diese durch feuchtes Mauerwerk verursacht wird.³ Der patentierte AQUAPOL® Generator wird zentral im Gebäude installiert und bewirkt durch sein Energiefeld die kapillare Entfeuchtung der Mauern. Die Hypothese des Erfinders und Autors dieses Artikels besagt, dass es eine bestimmte Erd-Energie gibt, die vom Inneren des Planeten ausgeht.^{4,5}

URELEMENT WASSERSTOFF

Zahlreiche Untersuchungen sprechen dafür, dass sich im Erdinneren Wasserstoff befindet, der eine materiespezifische Eigenstrahlung verursacht. Diese der Lehrphysik bis heute unbekannte Geo-Energie ist nicht elektromagnetischer Natur. Vielmehr handelt es sich um ein natürliches Feld der Erde. Es umfasst auch die sogenannten „Erdstrahlen“, welche demselben Energiespektrum angehören. Das Feld wird vom AQUAPOL® Generator durch seine Empfangsantenne trichterförmig empfangen (s. Grafik). Die so aufgenommene Geo-Energie wird rechtsdrehend polarisiert und zur kapillaren Entfeuchtung der Mauern eingesetzt. Da der sogenannte Wirkraum des Raumenergie-Generators jedoch um einen Faktor 1 000 bis 10 000 voluminöser ist als sein Geo-Energieempfangsraum, muss es zusätzlich eine weitere, verstärkende Energiequelle geben. Diese strömt von oben in den sogenannten oberen Raumenergieansaugraum ein (s. Grafik) und verstärkt das abgegebene rechtspolarisierte Wirkungsfeld. Durch die Umwandlung der Raumenergie in dieses andere Wirkungsfeld ist das Gerät physikalisch gesehen ein Generator – sprich: ein Energie-Wandler.

Als Nebeneffekt werden die sogenannten „Erdstrahlen“ – welche nichts anderes als Intensitäts- und Polarisationsanomalien des Wasserstofffeldes der Erde sind – sehr stark gedämpft, was mit Hilfe der Körperwiderstandsmessung leicht nachweisbar ist.⁶ Zusätzlich erhöhen sich im Wirkungsbereich des Generators die Bio-Ionen (negative Luft-Ionen), das Erdmagnetfeld wird homogener und die Bodenradioaktivität schwächer.

Zudem konnten zahlreiche weitere positive Nebeneffekte unter Laborbedingungen festgestellt werden. Im oberen Raumenergieansaugraum entsteht zusätzlich ein energetischer Ort der Kraft.⁷

ENERGETISCHE BODENBEFEUCHTUNG

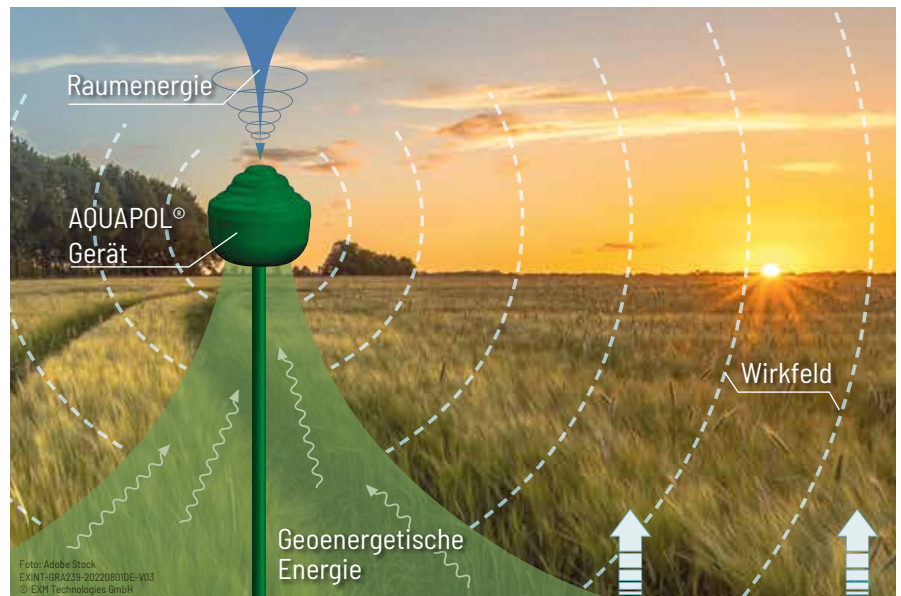
Der umgekehrte Effekt der AQUAPOL® Technologie ist die energetische Bodenbefeuchtung. Hier bewirkt ein linkspolarisiertes Wirkfeld, dass Feuchtigkeit im Kapillarsystem des Bodens nach oben transportiert wird. Der große Vorteil dieser Raumenergietechnologie liegt darin, dass ohne den Einsatz von Fremdstrom und Boden-Elektroden (welche durch Salze langfristig zerfressen werden) die Bodenfeuchte aus der Tiefe des Erdreiches quasi „funkgesteuert“ in höhere Bodenschichten transportiert wird.

An der Wiener Universität für Bodenkultur wurde eine erste Diplomarbeit zu diesem Thema angefertigt. An einem rechteckigen Feld von etwa 600 Metern Länge und 30 Metern Breite (s. Grafik) wurde auf der einen Seite ein AQUAPOL® Bodenbefeuchter und auf der anderen Seite ein AQUAPOL® Bodenentfeuchter auf Säulen installiert. Die Untersuchungen ergaben, dass der Bodenbefeuchter den Ernte-Ertrag steigerte, der Bodenentfeuchter diesen hingegen minderte. Im neutralen, mittleren Bereich (Kontrolle) wurden entsprechende Vergleichsdaten gesammelt.⁸

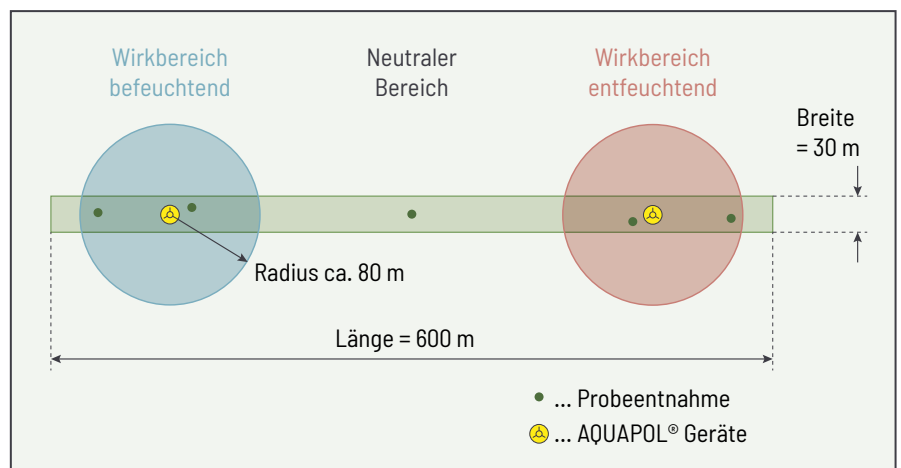
FORSCHUNGSPROJEKT IN ISRAEL

Nachdem zahlreiche Einsätze dieser Technologie in Österreich gute Ergebnisse erzielten, stellte sich die Frage, ob sie sich unter extremen Bedingungen mit geringen Niederschlägen bewähren würde; etwa in der Nähe einer Wüste. Dies wurde in Israel untersucht. Ergebnis: Nach sechs Wochen ohne Niederschläge wurde das Erdreich bis in eine Tiefe von zwei Metern mit dem AQUAPOL® Gerät feuchter!

Im ersten Jahr stellte man fest, bis zu welcher Tiefe der Befeuchtungseffekt vordrang. Der Fokus der



Grafik 2: Der AQUAPOL® Generator im Feld-Versuch auf einer Säule mit seinen drei verschiedenen Energie-Raumzonen.



Grafik 3: Versuchsanordnung des Bodenbe- und -entfeuchtungsversuches.



Grafik 4: An der rot markierte Stelle fand der Versuch mit dem AQUAPOL® Befeuchter unter Extrembedingungen statt.



Grafik 5: Schon nach sechs Wochen ohne Niederschläge nahm die Bodenfeuchte in einem Versuchsfeld in Mishmar HaNegev/Israel mit Paprikapflanzen bis etwa 2 Meter Tiefe signifikant (10 bis 20 Gew. % H₂O) zu.

Grafik 6: Bei dem Versuchsfeld in Mishmar HaNegev/Israel mit Granatäpfeln wurden ähnliche Ergebnisse erzielt.

Forschung lag also auf der Messung der Bodenfeuchte mittels der wissenschaftlich anerkannten DARR-Methode. Die Darr-Methode ist ein exaktes Laborverfahren zur gravimetrischen (via Präzisionswaage) Feuchtigkeitsbestimmung von Baustoffen und wird nach DIN 52183 durchgeführt und liefert absolute Werte.⁹

TESTERGEBNIS NACH 3 JAHREN

Die Befeuchtungseinheit von AQUAPOL® erhöhte den Bodenfeuchtegehalt im Bereich der Wurzeln, was zu einer Steigerung des landwirtschaftlichen Ertrages von bis zu 60 Prozent führte. Der Wirkungsbereich eines Gerätes lag bei diesen Tests bei einem Radius von circa 80 bis 100 Metern und deckte etwa 25.000 Quadratmeter einer Pflanzung ab.

Diese Raumenergietechnologie

könnte relativ leicht weiter verstärkt werden, um Mindestreichweiten von 250 Metern Wirkradius zu erzielen. Damit könnten mit einem AQUAPOL® Generator etwa 200.000 Quadratmeter mit einem Tiefenwirkungseffekt von drei bis fünf Metern abgedeckt werden. Beginnend in Randbereichen von Wüsten und mit unterstützenden Bodenbearbeitungstechnologien könnten so die Wüstenflächen schrittweise reduziert werden. Vor allem könnten im ersten Schritt die Ernte-Erträge mit geringerer oder sogar ganz entfallender Oberflächenbewässerung deutlich gesteigert werden. Der Grundwasserspiegel würde nicht oder nur minimal gesenkt.

Die friedliche Nutzung der Raumenergie könnte in vielen unterschiedlichen Bereichen zum Segen der Menschheit und der Umwelt eingesetzt werden, wie bereits anhand vieler Beispiele ersichtlich wird.¹⁰



„Die neue
Energie,
mit der alle
Maschinen

dieser Welt angetrieben
werden können, ist
identisch mit der Energie,
die den gesamten
Kosmos antreibt und
im unbegrenzten Maß
verfügbar ist.“

Nikola Tesla (1856 – 1943)

DER AUTOR

Wilhelm Mohorn, 1954
in Wien geboren.

Maschinenbauingenieur. Seit 1982 leidenschaftlicher Alternativenenergieforscher. 1985 der erste technische Durchbruch mit „AQUAPOL®“. Ab 1988 zahlreiche Messverfahren, u. a. Schnellmessverfahren zur Mauerwerk-Diagnose. Außerdem Co-Entwicklung neuer Berechnungsmethoden und Messgeräte. 1992 die funktionellen Grundlagen- und Konstruktionsgrundlagenforschung für das AQUAPOL® Aggregat abgeschlossen.

1995 Perfektionierung des AQUAPOL® Aggregates mit verschiedenen Bauweisen. Seit 1990 Buch- und Fachartikellautor und Filmemacher (Drehbuch/Regie). Von 1997 bis heute an zahlreichen TV-Produktionen/Videos mitgewirkt. 1995 Überreichung der Kaplanmedaille für erfolgreiche angewandte Forschung durch den österreichischen Erfinderverband.

2006 Mitbegründer der österreichischen Vereinigung für Raumenergie (ÖVR).



FUSSNOTEN

1 www.aquapol-international.com

2 www.aquapol.tv

3 www.oevr.at/docs/Wissenschaft-Praxis-Zusammenfassung_2015.11.pdf

4 Wilhelm Mohorn/Frank Fabian: Raum-Energie – Das decodierte Rätsel

5 www.oevr.at/docs/SGEM_paper_mohorn_DE_150706v1.compressed.pdf

6 www.biofeld-Generator.com

7 www.oevr.at/docs/APINT-BR0020-20200701DE-V02_Forschungsjournal_Lotz.pdf

8 Gerhard Spatzier: Einfluss des AQUAPOL® Geräte-Wirkfeldes auf Pflanzen/2007/ Diplomarbeit/Universität für Bodenkultur Wien

9 www.enertec-bauphysik.de/index.php/de/features/labortechnik/85-leistungen/labor/130-darr

10 www.oevr.at